Büro Arbter
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung

Wie BürgerInnenbeteiligung gelingen kann …



Kerstin Arbter, www.arbter.at, 22.10.2013, FH-Oberösterreich, Linz

Überblick

1: Grundlagen, Nutzen, Erfolgsfaktoren

2: Beispiele aus der Praxis

3: Unterstützung, Material

1: Grundlagen, Nutzen, Erfolgsfaktoren

2: Beispiele aus der Praxis

3: Unterstützung, Material

Wer ist die Öffentlichkeit?



Was ist BürgerInnenbeteiligung?

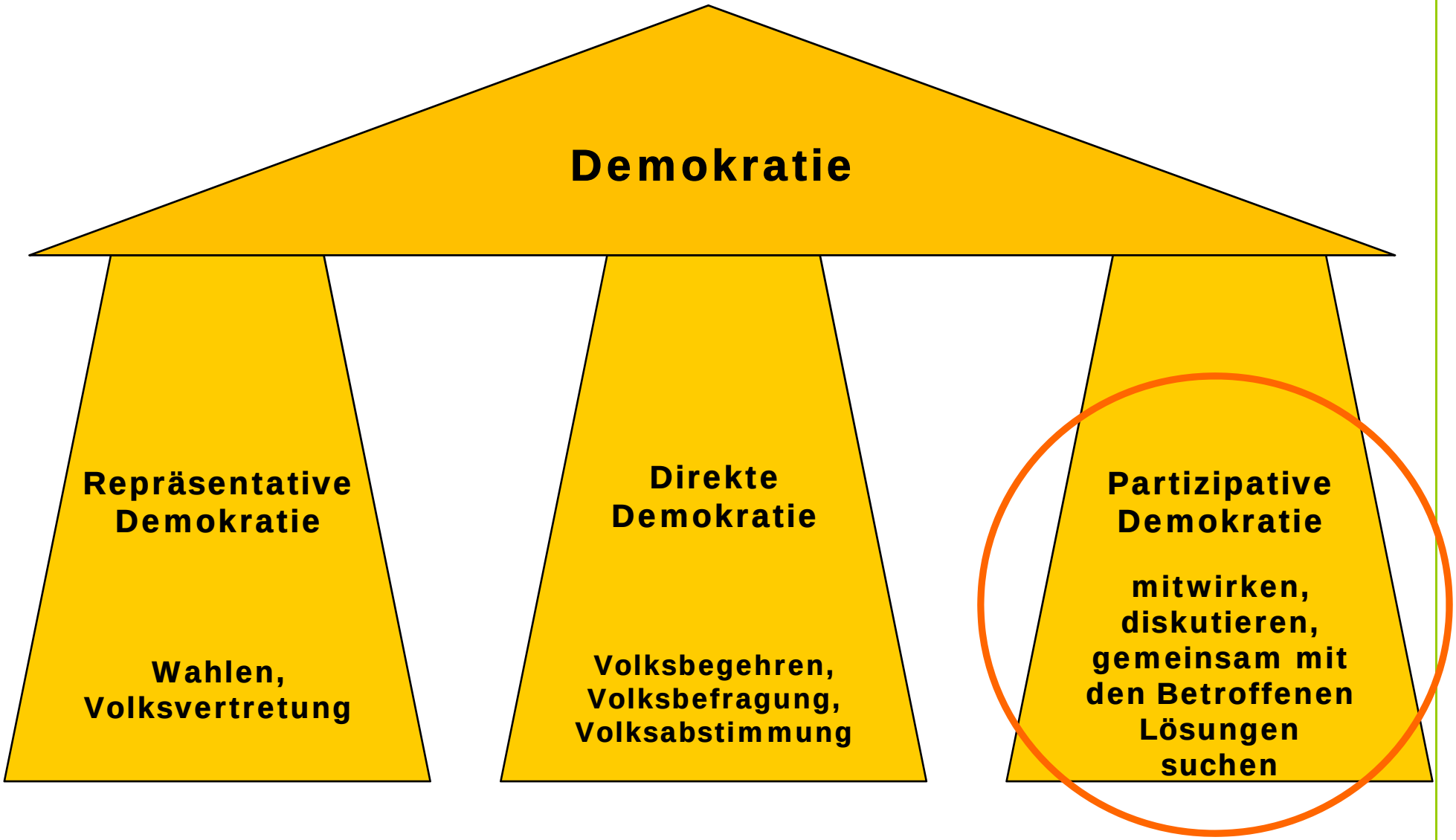
„Die Möglichkeit aller betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürger, ihre Interessen und Anliegen bei öffentlichen Vorhaben zu vertreten und einzubringen.“

(Vorarlberger Handbuch Bürgerbeteiligung, 2010)

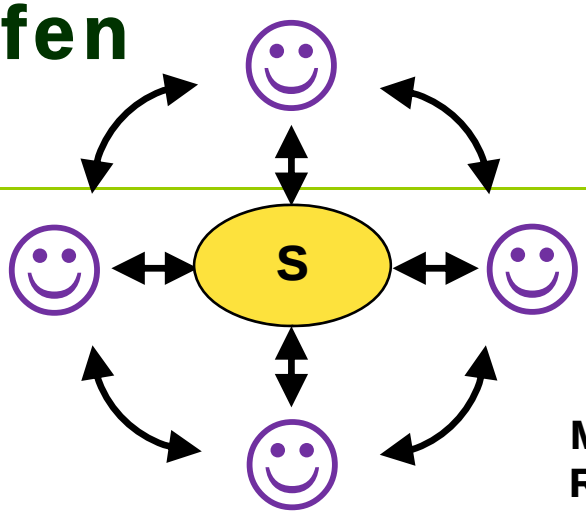
Was ist BB, ÖB, Partizipation?



3 Säulen der Demokratie

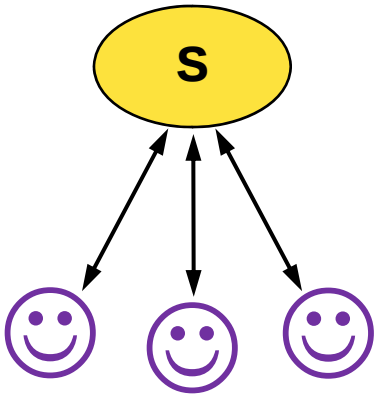


Drei Intensitätsstufen der Beteiligung



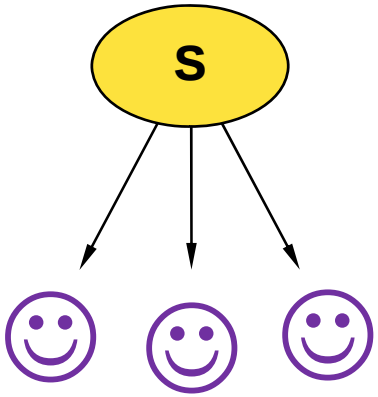
Kooperation

Mehrweg-Kommunikation:
Runder Tisch, Workshop,
Zukunftswerkstatt,
BürgerInnenrat



Konsultation

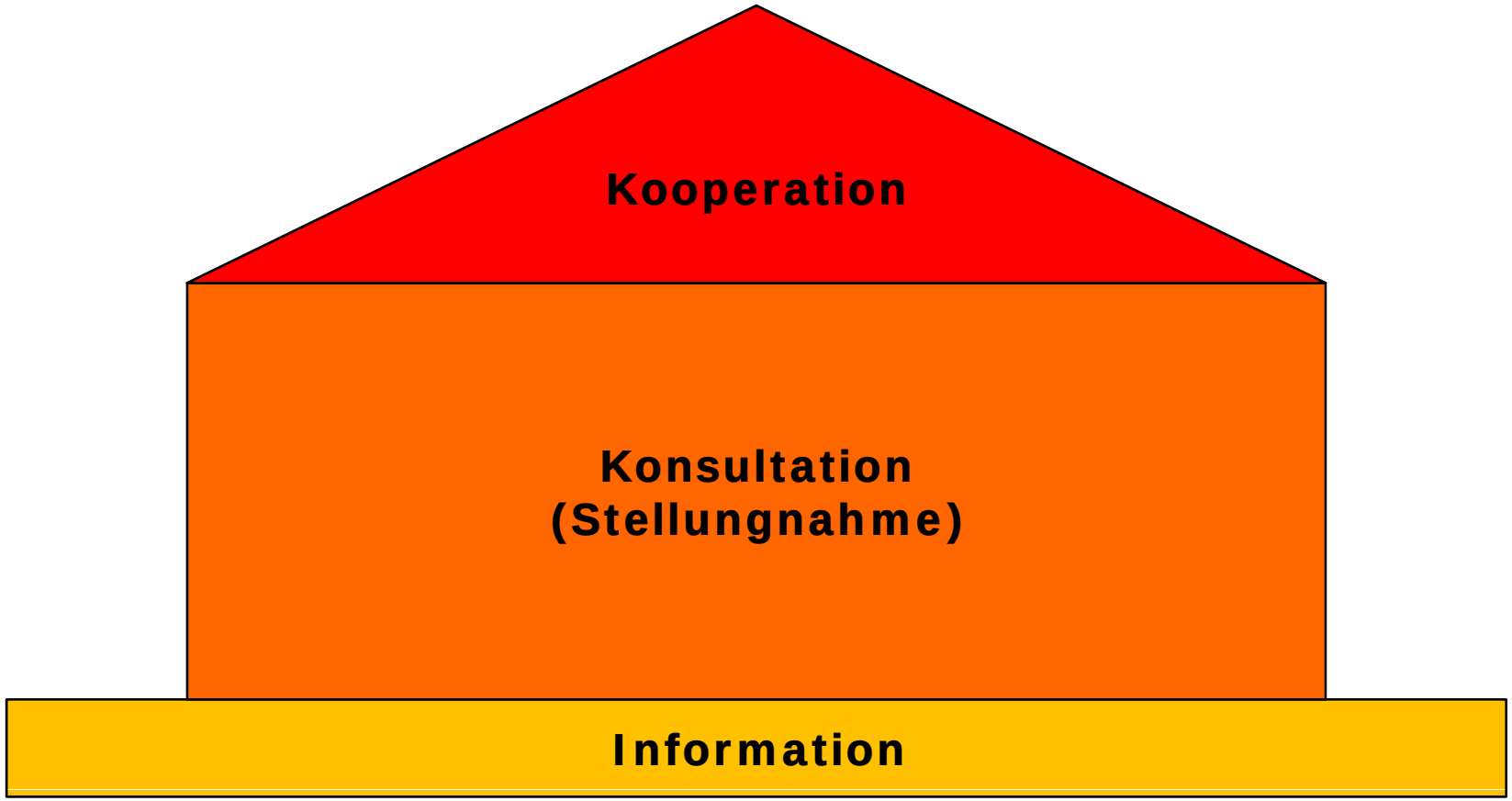
Zweiweg-Kommunikation:
Stellungnahme-Verfahren



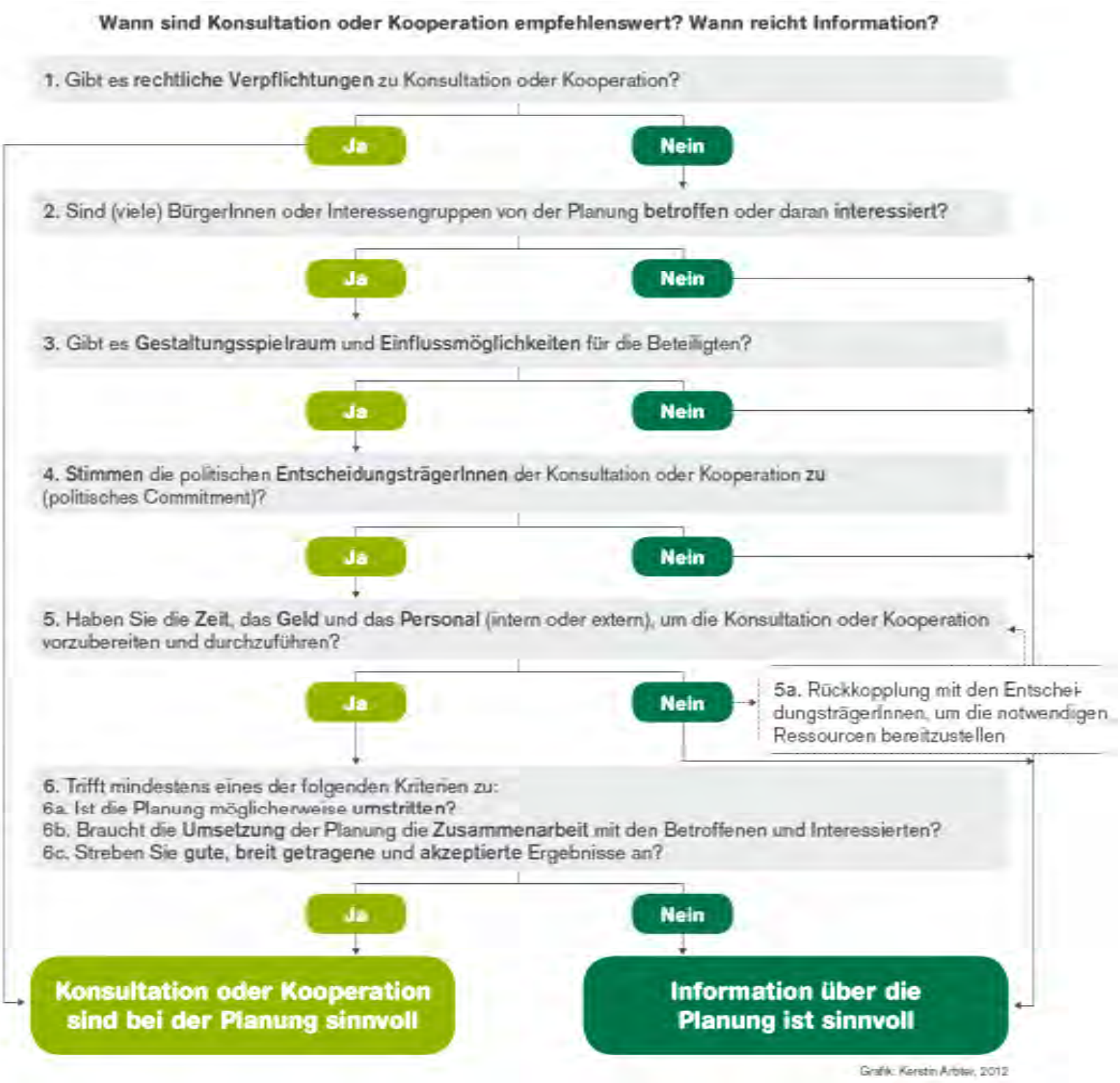
Information

Einweg-Kommunikation:
Webseite, Ausstellung, Flyer, Zeitung, etc.

Information,
das Fundament der Beteiligung



Wann ist Beteiligung sinnvoll?



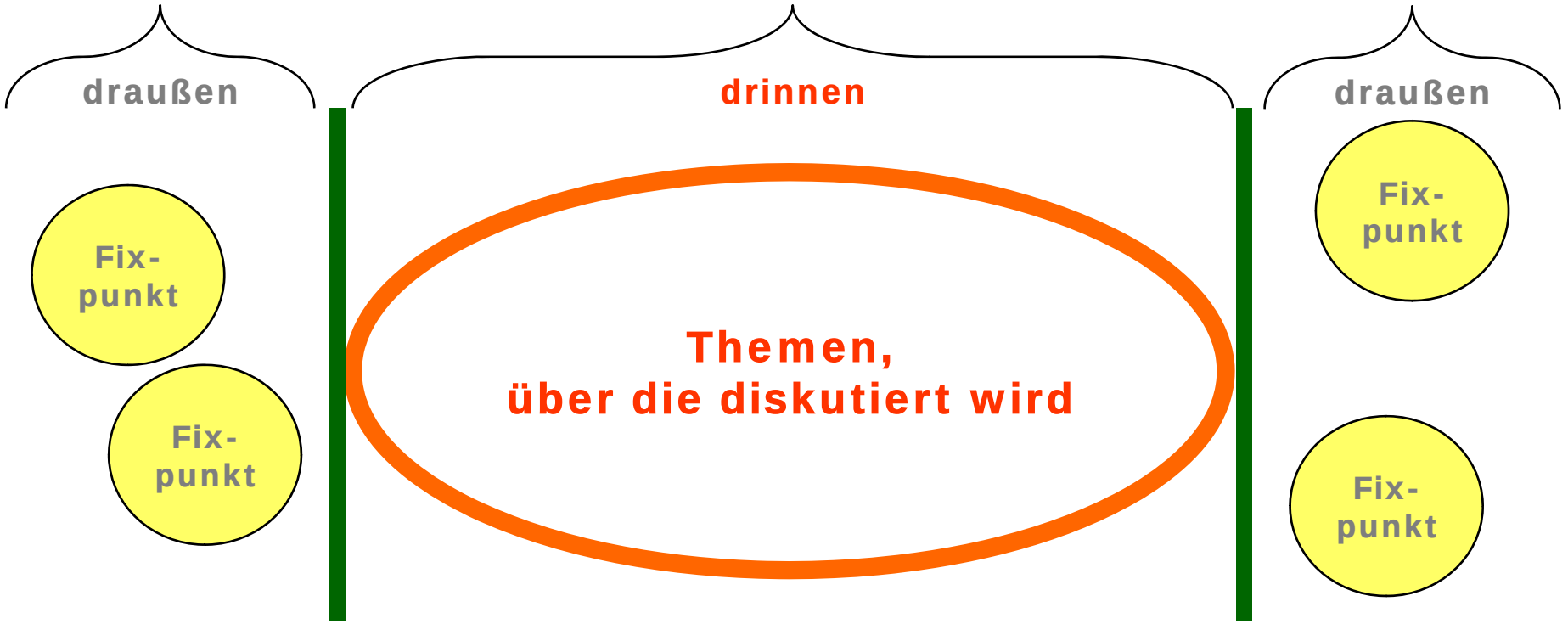
Praxisbuch Partizipation, 2012

Beteiligung ist sinnvoll, wenn …

1. Vorhaben umstritten	**2. Umsetzung die Betroffenen braucht**
3. Gute und akzeptierte Entscheidungen	**4. Viele betroffen**

Voraussetzungen

Gestaltungsspielraum



Politisches Commitment

EntscheidungsträgerInnen,
die die BürgerInnen wirklich hören wollen



Beteiligung geht nicht „nebenbei“

Zeit

Geld

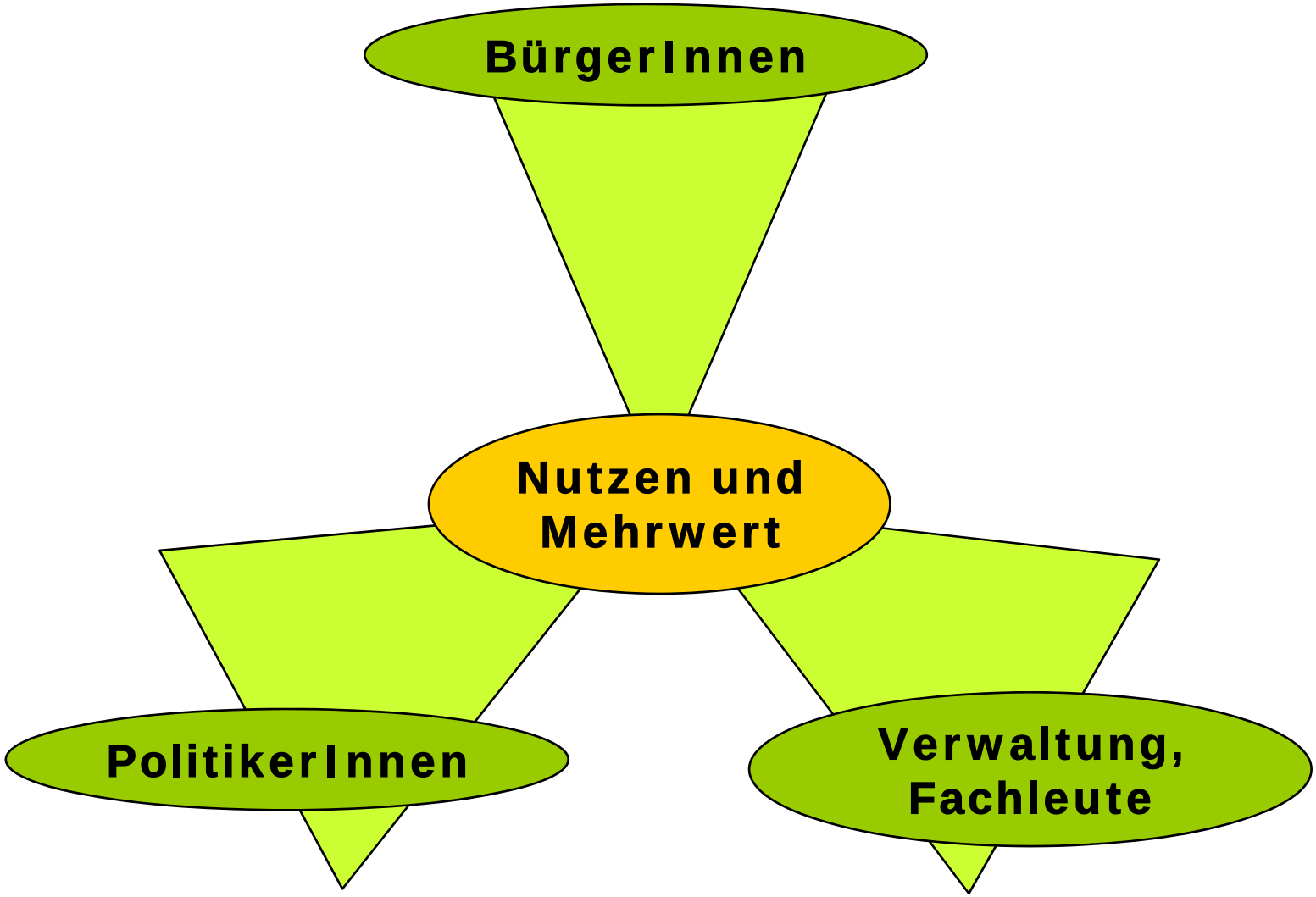
Personal (intern oder extern)

… eine Investition …

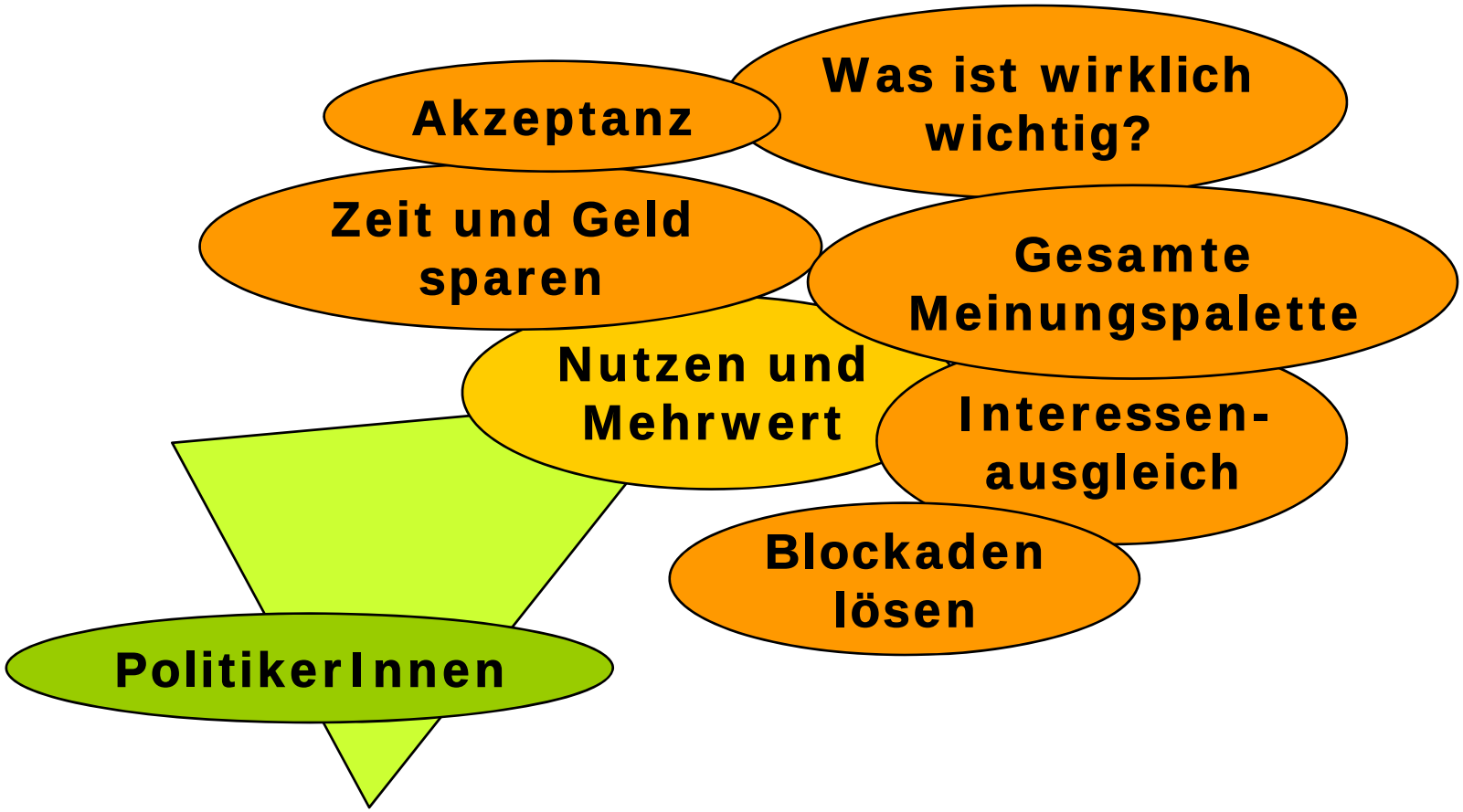
Bei schlechten Voraussetzungen …

… lieber Alternativen suchen …

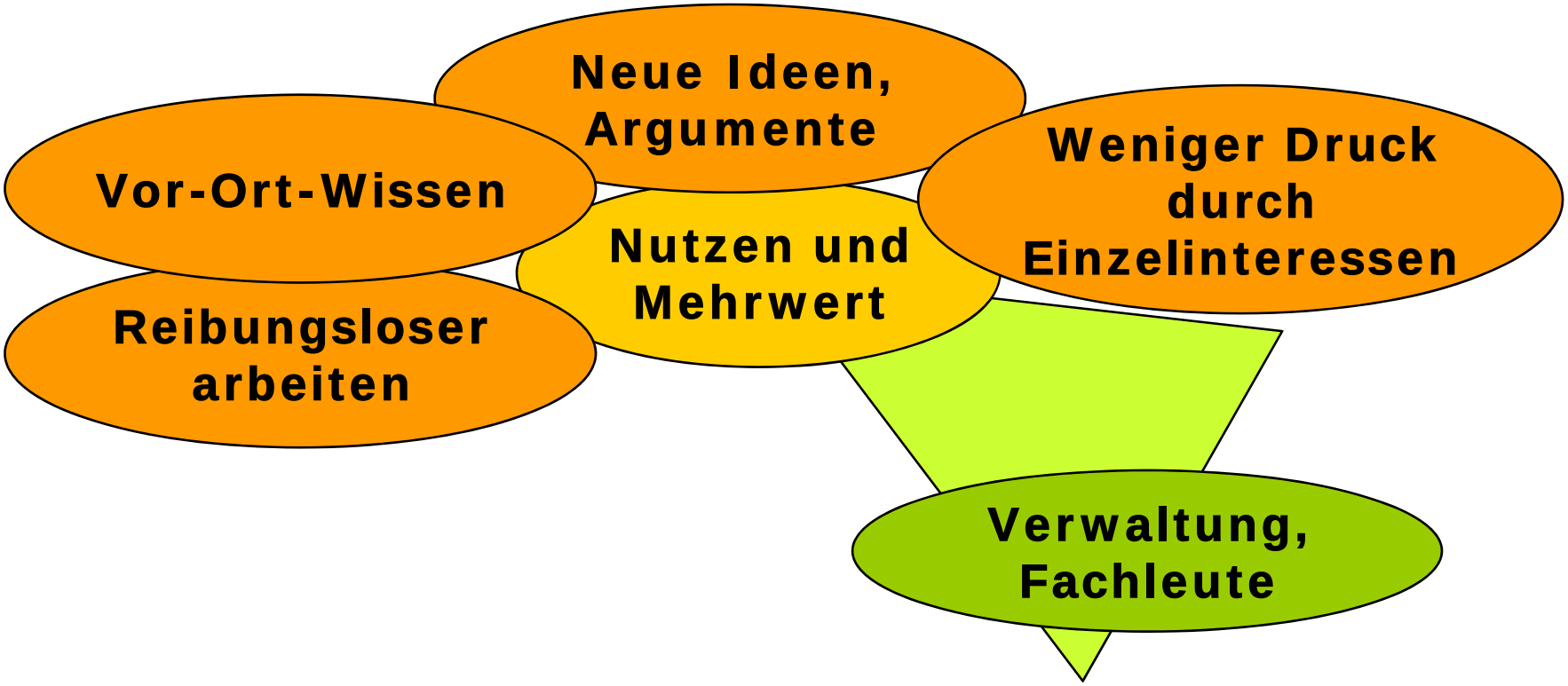
Wozu Öffentlichkeitsbeteiligung?



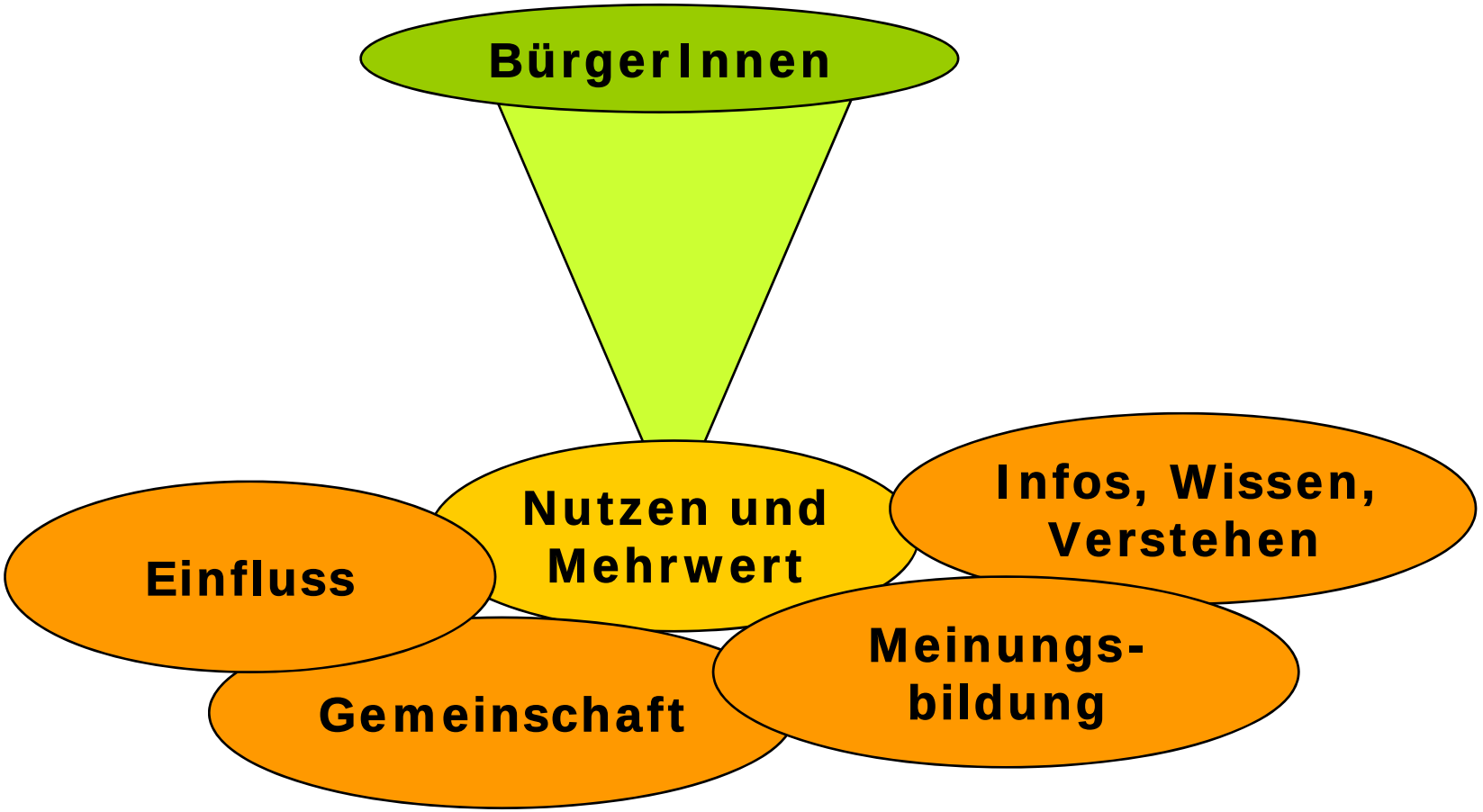
Nutzen für PolitikerInnen



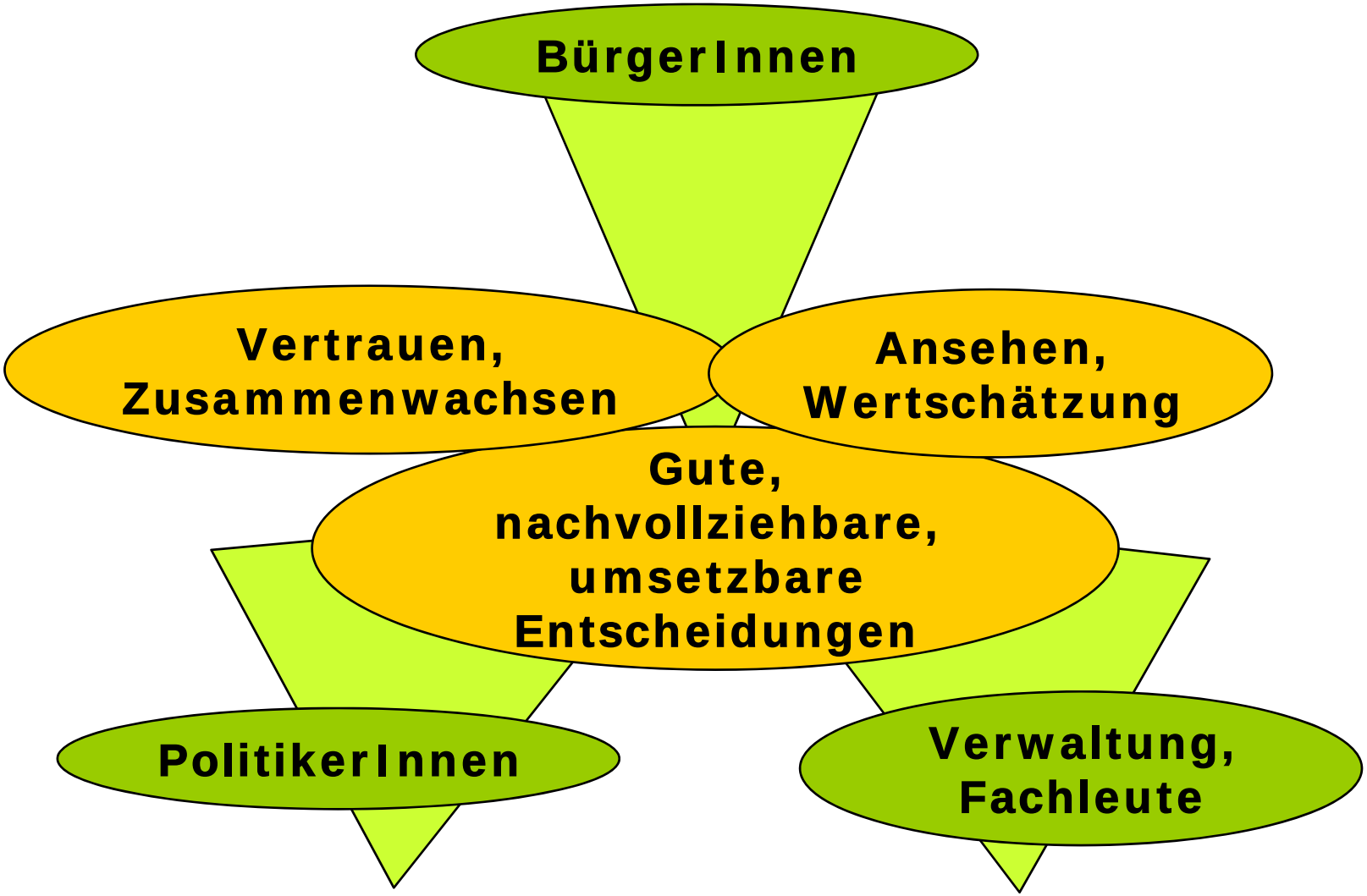
Nutzen für Verwaltung und Fachleute



Nutzen für BürgerInnen

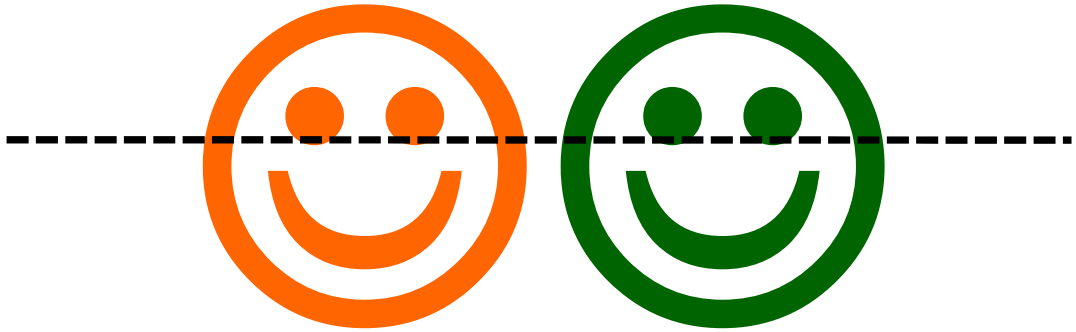


Mehrwert für alle



Erfolgsfaktoren

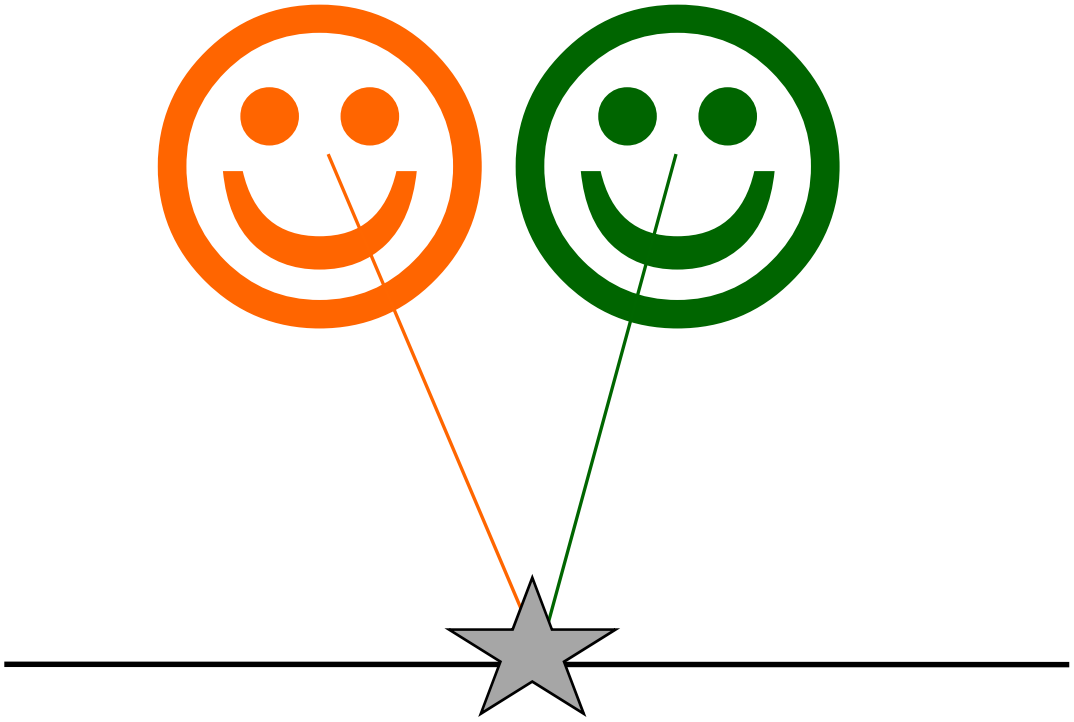
Gleiche Augenhöhe



Perspektivenwechsel

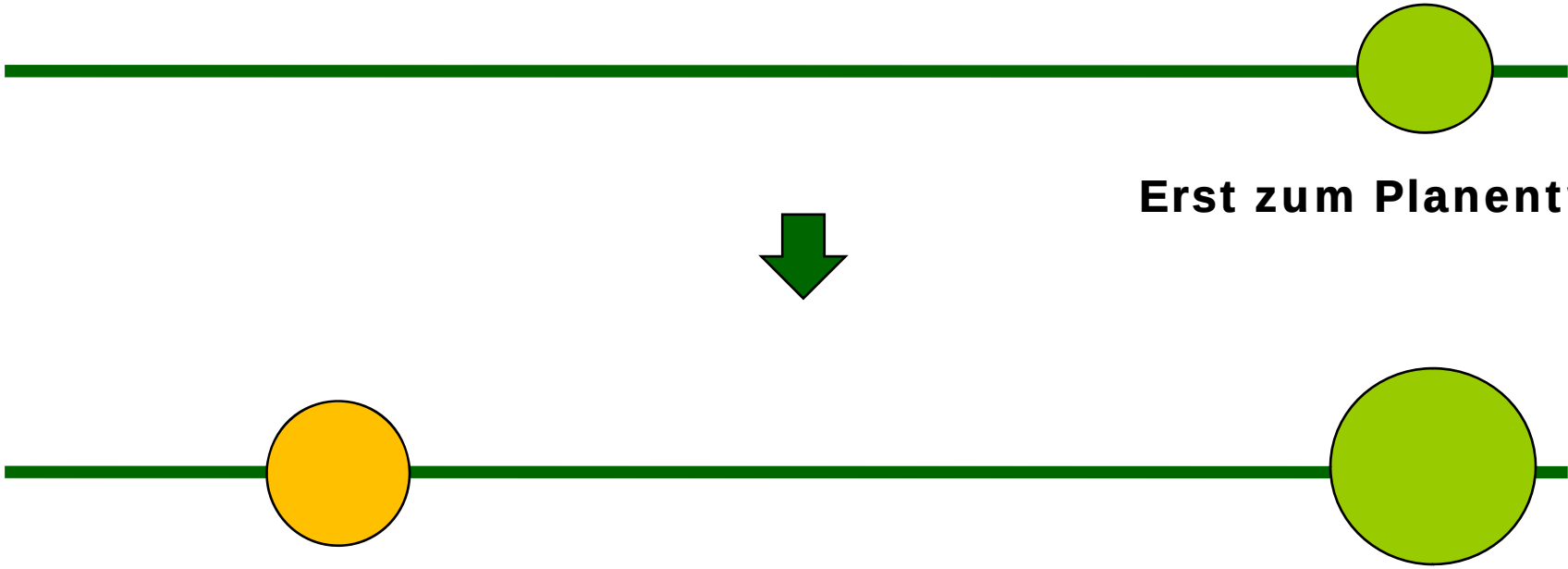


Gemeinsam auf das Problem schauen



Wann

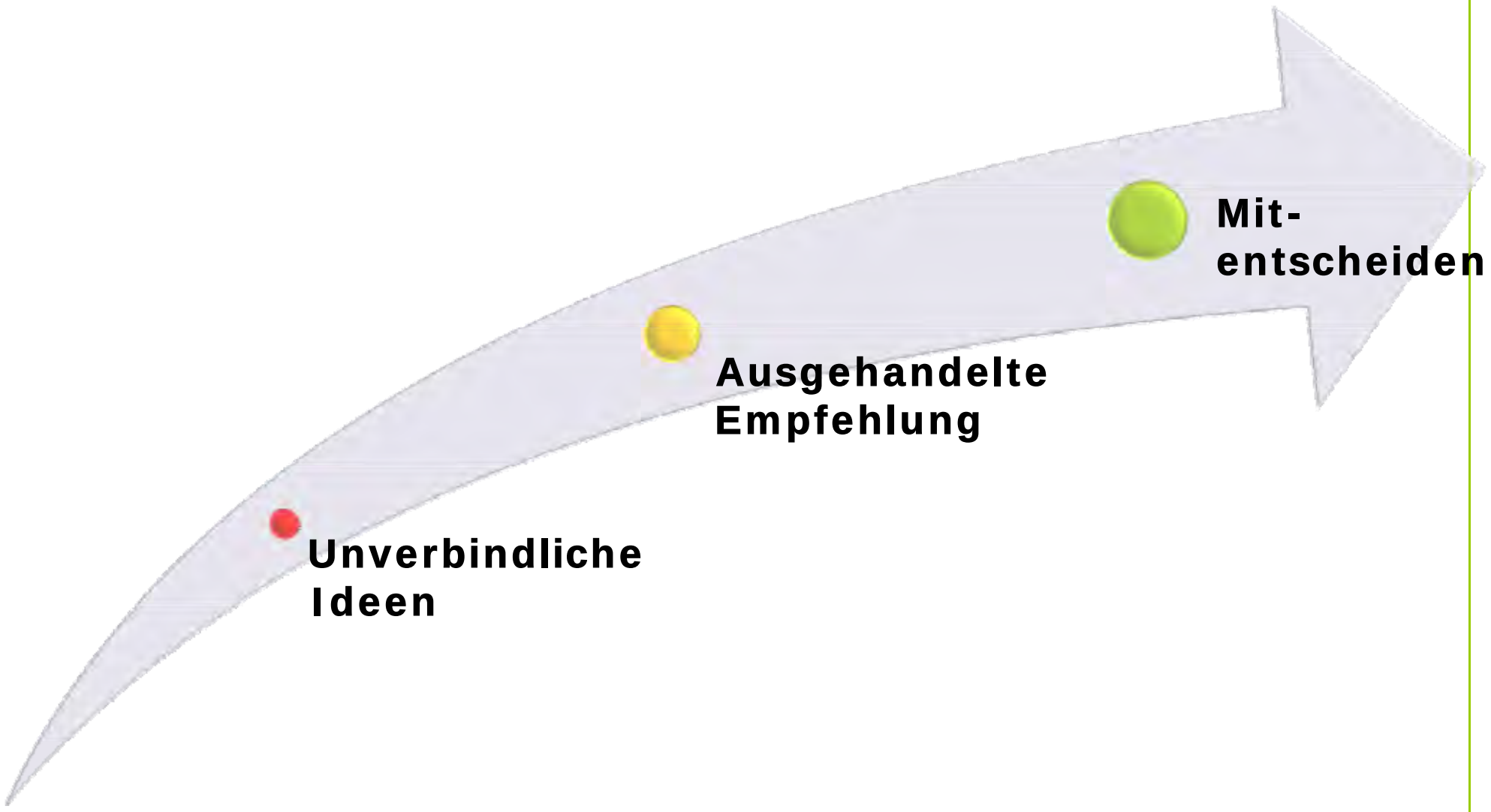
So früh wie möglich beteiligen



Erst zum Planentwurf

Schon zu Ideen,
Schwerpunkten, …

Klare Einflussmöglichkeiten

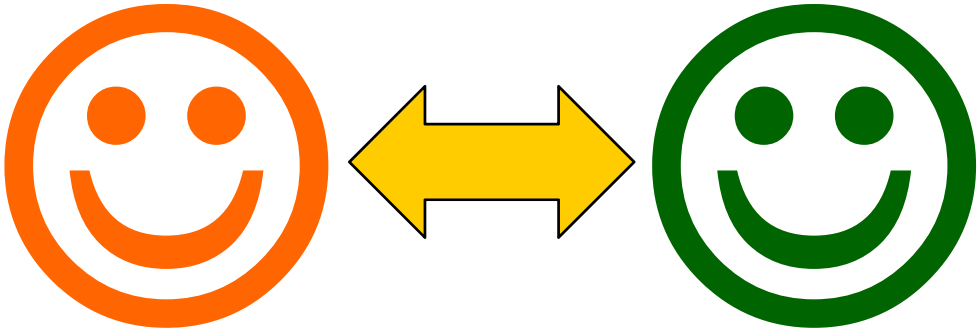


Berücksichtigen der Ergebnisse

1. Prüfen: Vor- und Nachteile

2. Gemeinwohl ok → einfließen

3. Rückmeldung



1: Grundlagen, Nutzen, Erfolgsfaktoren

2: Beispiele aus der Praxis

3: Unterstützung, Material

Blick in die Praxis

3 Beispiele

- **Eisenstadt:**
  BürgerInnenbeteiligung zum Stadtentwicklungsplan Eisenstadt 2030
- **Mödling:**
  Örtliches Entwicklungskonzept: BürgerInnenrat
- **Wien:**
  Wiener Abfallwirtschaftsplan: Strategische Umweltprüfung am runden Tisch

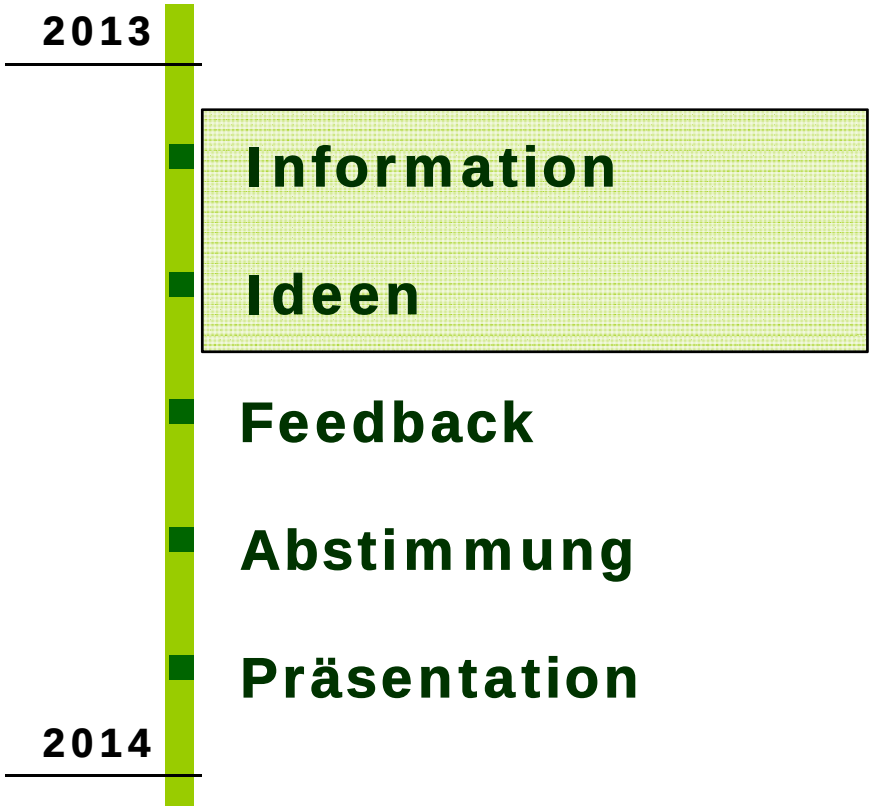
Beispiel 1:

BürgerInnenbeteiligung zum Stadtentwicklungsplan Eisenstadt 2030

Aufgabe

- **Eisenstadt 2030 – in 15 Jahren**
- **Wo / wie wachsen – wo grün?**
- **Verkehr**
- **Mit den BürgerInnen → Problempunkte lösen, Akzeptanz, reibungslosere Umsetzung.**

2 Jahre – 5 Phasen



Infophase + Ideenphase

Breite Aktivierung und Info:

- **Brief vom Bürgermeister**
- **Amtsblatt:**
  Wir machen einen neuen Stadtentwicklungsplan!

Startveranstaltung

- **Information über Prozess**
- **Ausstellung: Themen des Stadtentwicklungsplans**





Ideen-postkarten





Angebote
für verschiedene Zielgruppen

- **3 Ortsteil-Abende: für alle**
- **Step-Workshop: für Engagierte**
- **BürgerInnenrat: für zufällig Ausgewählte**
- **Gemeinderats-Workshop: für PolitikerInnen**
- **Jugend-Event: für Junge 14-20**
- **BürgerInnen-Café: für alle.**

Ortsteil-Abende

- Niederschwellig
- 19.00-21.00
- Was ist Lebensqualität in …
  → Gemeinsamkeiten
  → Prioritäten
- World-Café-Setting.



Step-Workshop

- Für besonders Engagierte
- Sa, 10.00-17.00
- Zu Schwerpunkt-Themen (Verkehr, Neubausiedlungen, ...).



BürgerInnenrat

- Für zufällig ausgewählte (400 / 30 / 15) bunt gemischte Gruppe
- Fr, 16.30-21.00 + Sa, 9.00-17.00.



Gemeinderats-Workshop

- **Für PolitikerInnen**
- **Mo, 17.00-21.00.**





- **Was ist Lebensqualität in Eisenstadt**
  → Gemeinsamkeiten (fraktionsübergreifend!)
  → Prioritäten

- **Fragen an die PlanerInnen, Visionen.**

Jugend-Beteiligung

- **Über Vereine und Schulen**

Outdoor, Action: Fotostreifzüge

Sehr gute Lage aber zu klein!



Schön gestaltet!



Nicht alle Geschäfte nach außen verlegen!

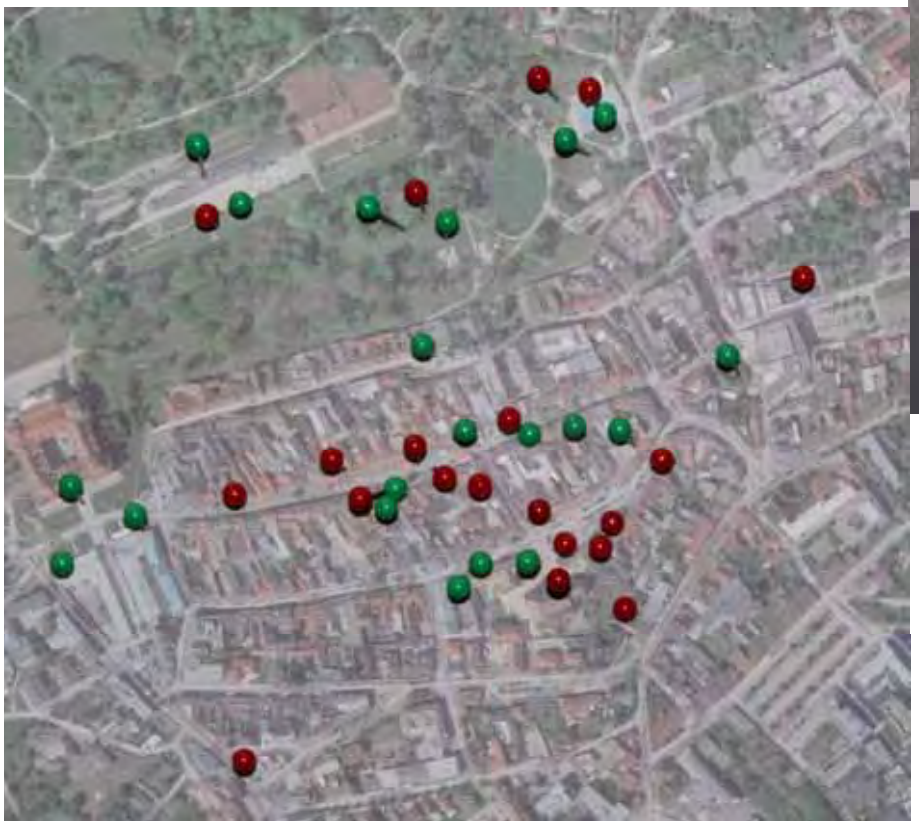


Begrünen, Bänke!



Jugend-Workshop

- Coole & uncoole Orte
- Noten 2013
- Visionen.





BürgerInnen-Café

- **Präsentation der Zwischenergebnisse**
- **Übergabe an Politik und Baudirektion → Fachleute**

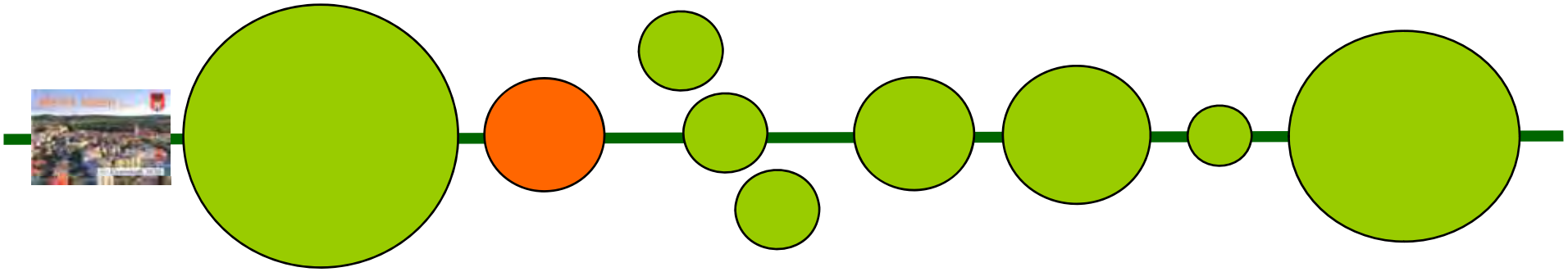


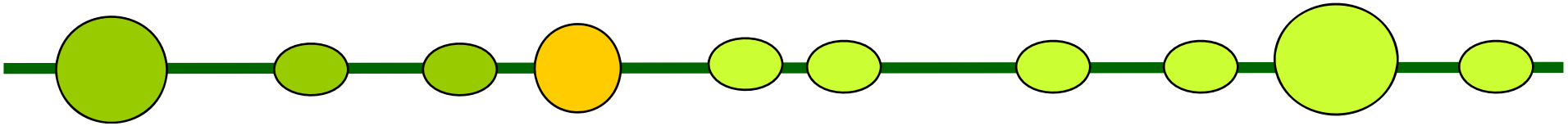


- **Rückmeldung**

Beteiligung ist ein Prozess

Veranstaltungen





Begleitende Infoschiene: eisenstadt.at, Amtsblatt, (Zeitungen)

Beispiel 2:

BürgerInnenrat zum örtlichen Entwicklungskonzept Mödling

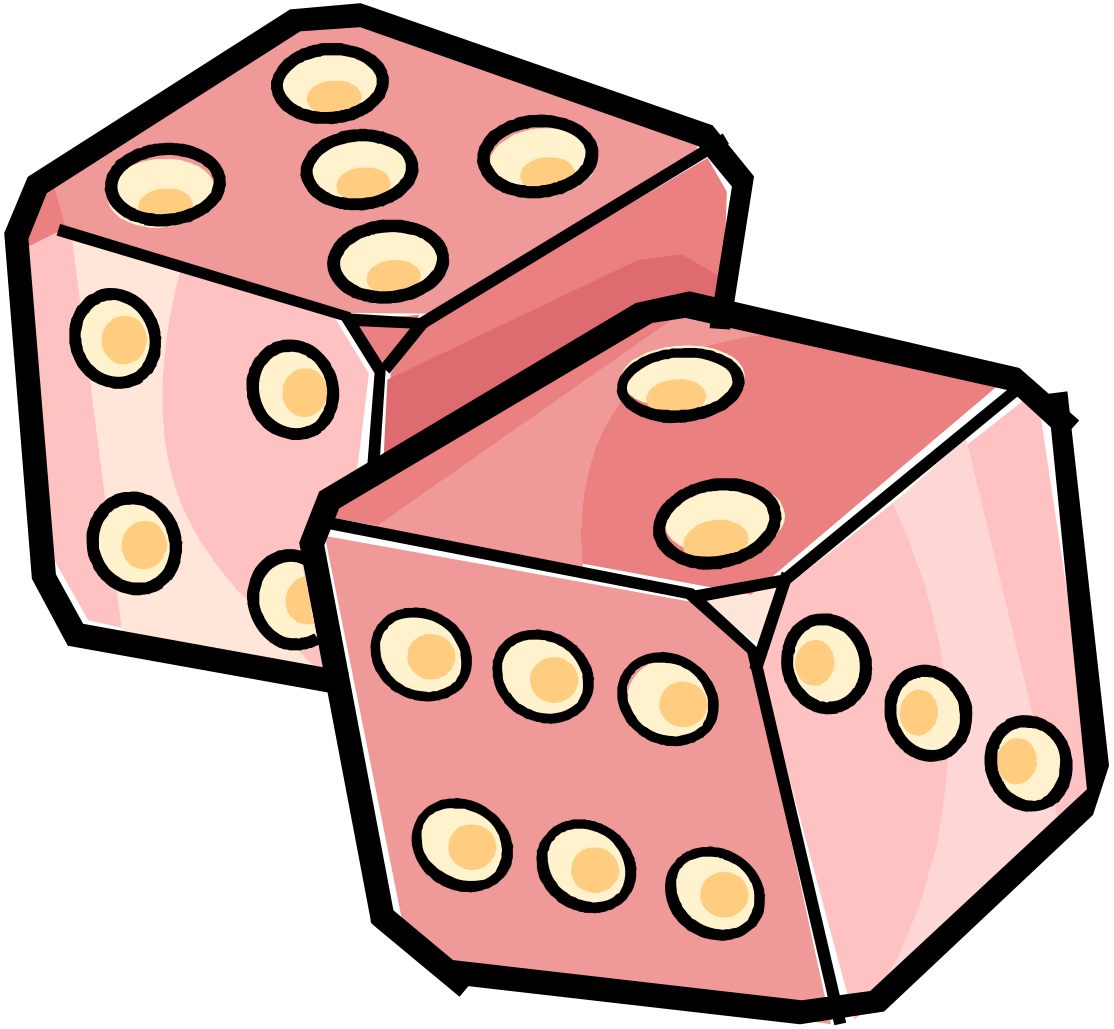
Aufgabe

- „Unser Mödling in 10 Jahren“
- Punktuelle Inputs von BürgerInnen zu Beginn des Planungsprozesses
- BürgerInnenrat.

12



Zufalls-Auswahl



1 ½-Tage



Persönliche Einladung

Frau
Maria Müller
Stadtstraße 290/37
1220 Wien

Wien, am 8. April 2013

Wien wächst!
Wie wollen wir die Stadt gestalten, um hier gut zu leben?
Ihre Einladung zum 1. Wien-weiten BürgerInnenrat

Sehr geehrte Frau Müller!

!!

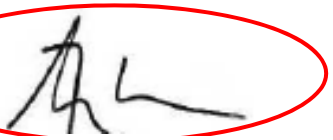
Wien ist eine dynamisch wachsende Stadt, in der neue Stadtteile entstehen und wo viel im Bereich der Stadterneuerung passiert. Im Jahr 2030 werden 2 Millionen Menschen in Wien leben. Dieses Wachstum bietet viele Chancen – für eine belebte Stadt, für die Wirtschaft, Kultur und vieles mehr. Aber wir haben auch mit einer Reihe von Herausforderungen bestmöglich umzugehen.

Sie wurden ausgewählt, um Ihre Meinung zur Zukunft unserer wachsenden Stadt einzubringen und gemeinsam mit elf anderen zufällig ausgewählten Wienerinnen und Wienern zu diskutieren.

Wir wollen herausfinden, welche Qualitäten Wien in 10 Jahren für die Bewohnerinnen und Bewohner haben muss: Welche Grün- und Freiräume brauchen wir in unserer Stadt? Wie könnten neue Stadtviertel ausschauen? Was ist für die Lebensqualität in Wien wichtig?

Ich lade Sie herzlich ein mitzureden! Als Vizebürgermeisterin und zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung freue ich mich auf Ihre Ideen und Vorschläge. Es geht um Ihre persönliche Sicht der Dinge, Sie brauchen kein besonderes Fachwissen. Nähere Informationen finden Sie im beiliegenden Informationsblatt.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!



Quoten



Altersgruppen:
18-39 .. 40-59 .. 60-75 Jahre

- **Möglichst heterogen, aber nicht repräsentativ!**

3 Schritte

- **BürgerInnenrat i.e.S.**
- **BürgerInnen-Café: Präsentation und Ergänzung**
- **Feedbackrunde mit EntscheidungsträgerInnen.**

Schritt 1: BürgerInnenrat i.e.S.

Begrüßung durch Stadtrat




Themen- Sammlung


Aufschreiben



Verlauf

Verkehr – Transitverkehr reduzieren, flüssigerer Verkehr

konkrete Verkehrslösungen
- f. Freiheitsplatz ohne Autos
- Unterführung Schillerstraße

Auto

Sanfte Mobilität
- Shared space
- Radstadt Mödling (Radweggestaltung, Sicherer, Abstellplätze)
- ÖV ausbauen

ÖV, Rad

gedankliche Veränderungen ändern Verhalten

Druck + Einschränkungen

mit öffentl. Förderungen

Alternativen anbieten: ÖV, Rad, Firmenbusse

↯ kann man dadurch das Verhalten wirklich ändern? erreicht man genug Menschen

mehr Eigenverantwortung

Bürger mehr engagieren, mehr Dialog mit Politik zu Planungen + Vorhaben

Voraussetzung: mehr Info, mehr BürgerInnenräte

wie wollen wir die Stadt Mödling in Zukunft haben

Balance:
- (Start-)Wohnungen für Junge – leistbar ~
- Erhalt d. Grün- u. Freiraum, die die Qualität Mödlings ausmachen
  - z.B. Polizeigründe daf. gut nützen
  - auf Qualität im Neubau achten
  - Stadt kümmert sich drum
  - Bürger Innen unterstützen

Prioritäten setzen weil Geld knapp:
- Kinderkrippen, Kinderbetreuung
- Wohnraum schaffen
- Stadtbad herrichten

Intensivere Zusammenarbeit d. PolitikerInnen mit der Bevölkerung + die Parteien miteinander
- laufend, nicht nur vor Wahlen
- Info wie Gemeinderatsbeschlüsse zu Stande kommen
- Sachorientiert, lösungsorientiert

Unbedingt erhalten: Eichkopel + Weingarten am Schießstättenweg!

keine Umwidmung!

Für den Charakter der grünen Stadt Bäume erhalten (Baumschutz, pusta stra...) auf Grundwasser achten grüne Rastplätze wiese zum Fußballspielen

Vor Umwidmungen d. gesamte Bevölkerung informieren

Abschluss durch Politik



Schritt 2:
Präsentation beim BürgerInnen-Café



Diskussion und Ergänzungen



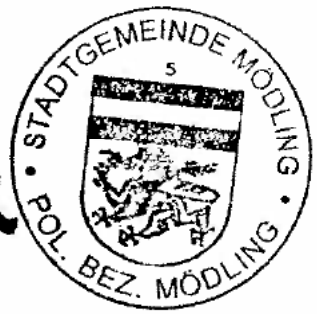
Schritt 3:
Feedbackrunde mit Politik

Zahl: ---
Betrifft: Politische Beantwortung der Themen des BürgerInnenrates und des BürgerInnen-Cafes

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach ausführlicher politischer Diskussion möchte Ihnen die Stadtgemeinde Mödling das Ergebnis zu den im BürgerInnenrat und -Cafe diskutierten Themen zukommen lassen, die auch dem zuständigen örtlichen Raumplaner zur Einarbeitung in das örtliche Entwicklungskonzept weitergeleitet wurden.
Ich möchte mich nochmals für das große Interesse und die vielen Anregungen für unsere Stadt Mödling herzlichst bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



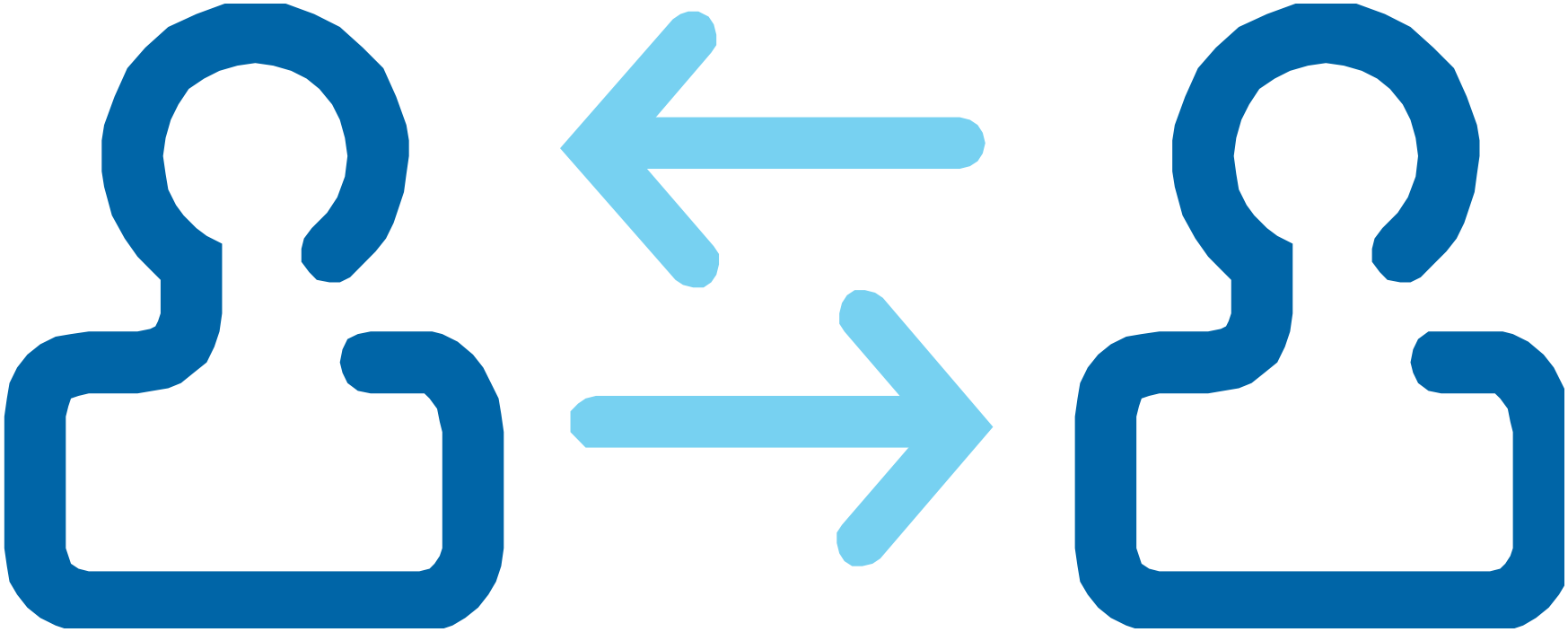
Geeignet für brennende Fragen



Was / wohin / wie wollen wir …?

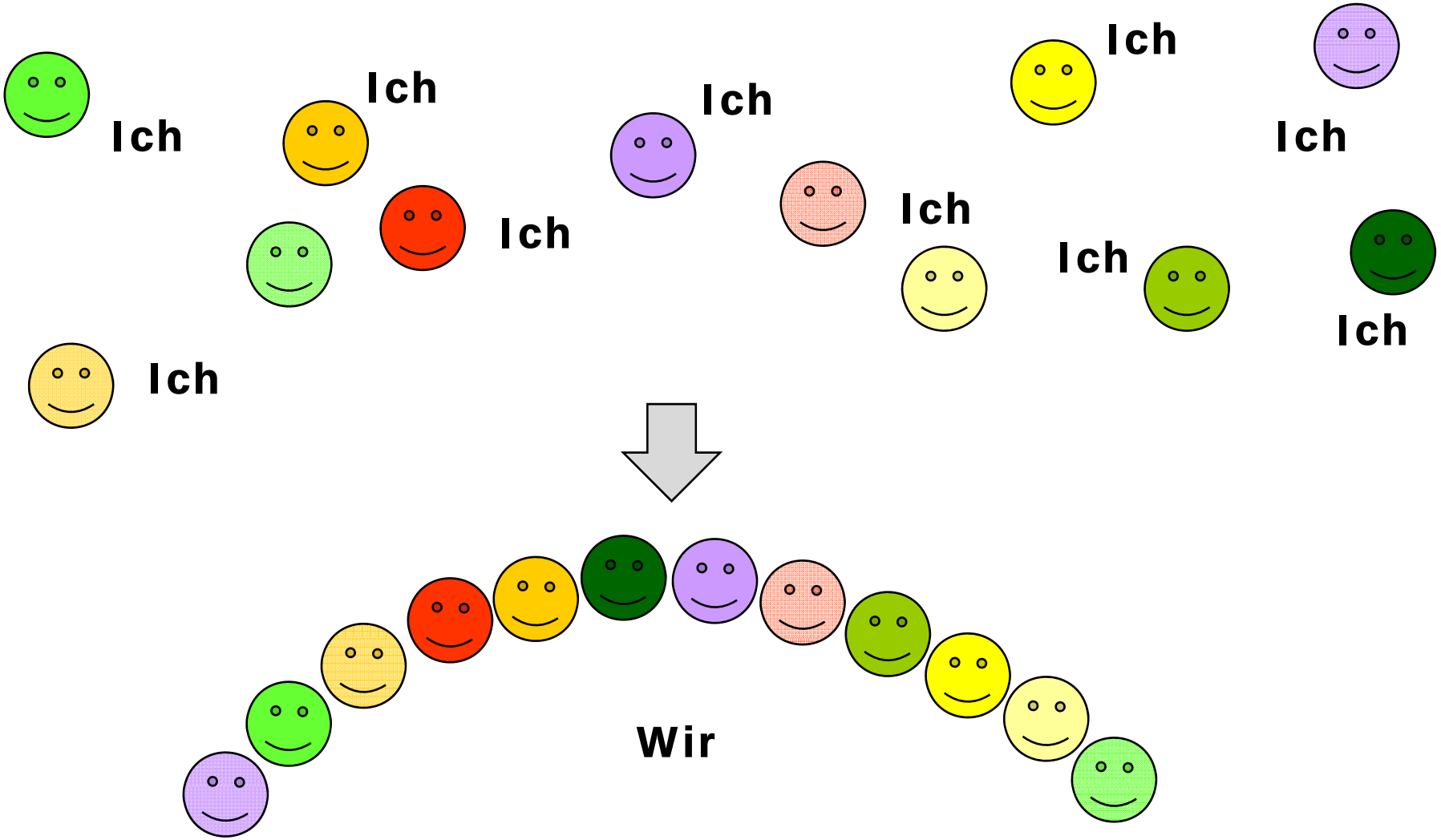
- **„Für die Details jeder politischen Regelung braucht man Detailwissen. Aber um sich grundsätzlich zu überlegen, was hätte ich gern und wie komme ich da hin, dafür braucht man kein Detailwissen. Das kann sich jede und jeder überlegen.“**

Raum, Zeit
für gemeinsame Meinungsbildung



- Tiefe Diskussionen → Qualität

Von Einzelinteressen zum Gemeinwohl



BürgerInnenräte in Österreich

- **> 30 BürgerInnenräte in Vorarlberg (Landesrichtlinie, 1.000 Unterschriften)**
- **→ ganz Österreich: Gemeinden, Länder, Bund.**

Themen

Was brennt uns unter den Nägeln?	Wie gelingt Nachbarschaft?	Stadtent-wicklungsplan Wien
Zusammenarbeit von Verwaltung und BürgerInnen	Jugendliche im ländlichen Raum	Zukunft der Landwirtschaft
Was ist wichtig für künftige Generationen?	Schulrat Sporthauptschule Steyr	Was ist uns wichtig in Rankweil?
Entwicklung der Kleinregion Pielachtal	Entwicklung der Bregenzer Seestadt	Hallenbad in St. Ulrich

- **„Es war mir eine Freude, als BürgerIn am BürgerInnenrat teilzunehmen, damit man Verantwortung als StaatsbürgerIn wahrnehmen kann.“**

- **„In zwei Tagen lässt sich die Welt nicht verändern, aber es lassen sich sehr schnell mit wenigen Personen die richtigen Fragen ausformulieren, die dann zum Weiterdenken anregen.“**

Beispiel 3:

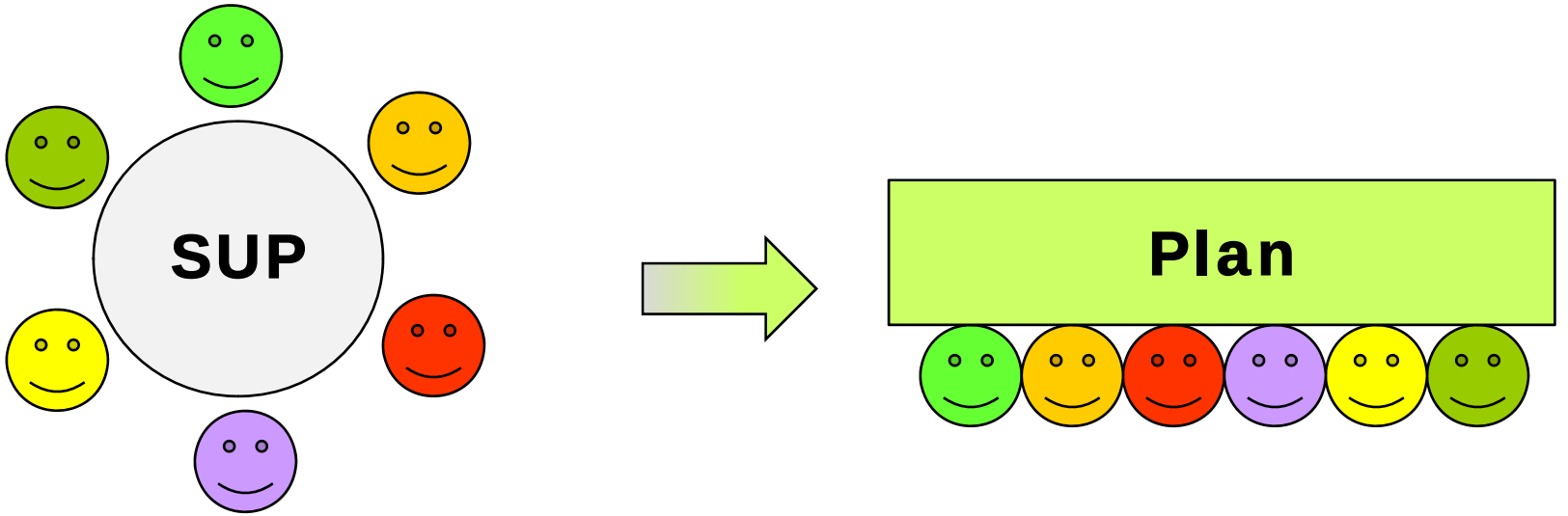
Runder Tisch zum Wiener Abfallwirtschaftsplan

http://www.planung-neu-denken.de/content/view/261/41

Aufgabe

- **Strategische Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftsplan (SUP Wr. AWP)**
- **Wiener Abfallwirtschaftsplan: Abfallvermeidung, Sammlung, Behandlungsanlagen, etc.**
- **Berücksichtigung der Umwelt: SUP**
- **Ziel: akzeptierter, umsetzbarer Plan → Planen am runden Tisch mit den Betroffenen.**

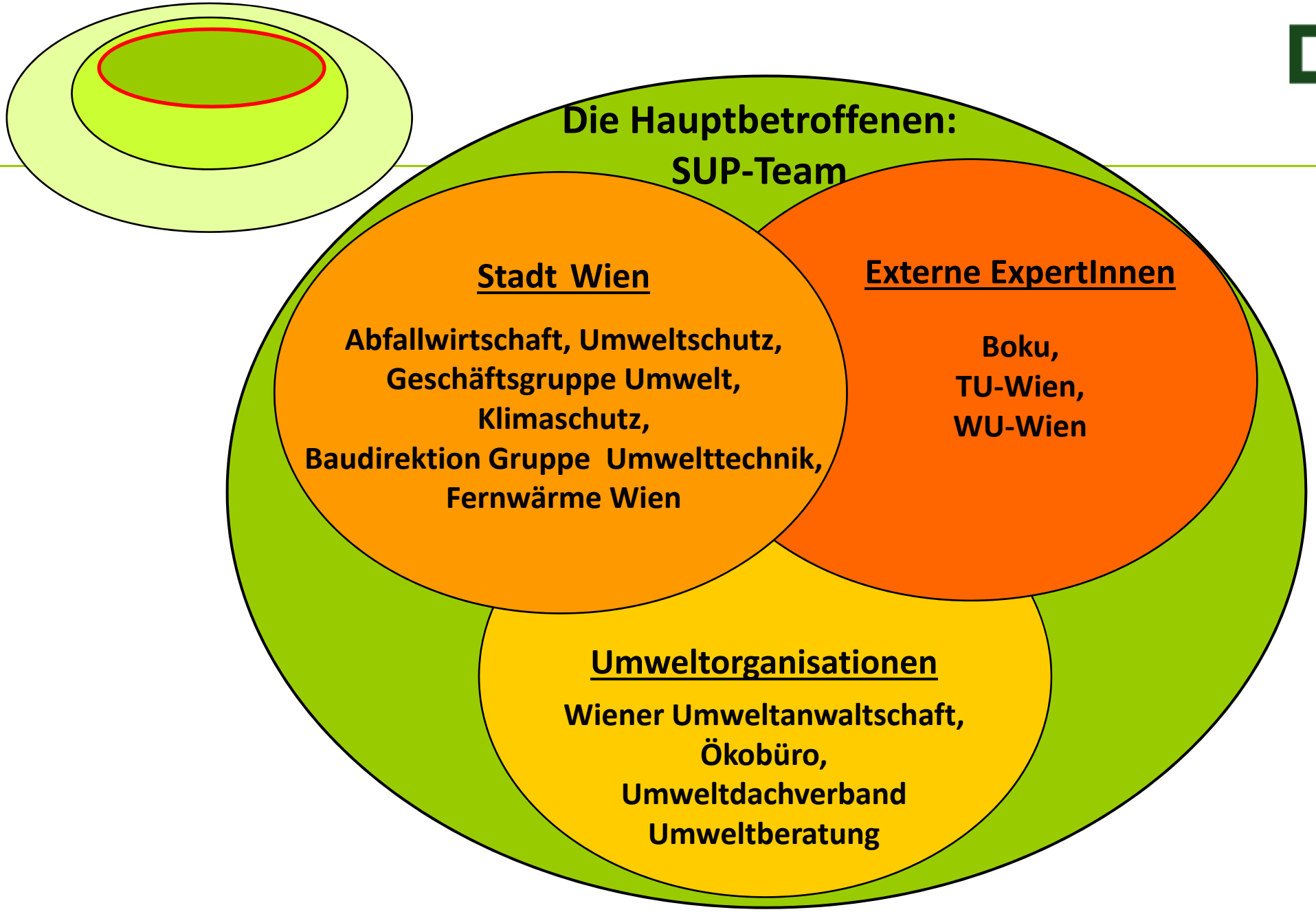
SUP am runden Tisch



Beteiligung nach Zwiebelschalenprinzip



Unterschiedliche Phasen, Aufgaben, Methoden



Runder Tisch – von Anfang an



Runder Tisch

- Gleichrangige PartnerInnen
- Verhandeln → gemeinsamer Planentwurf (Konsens)
- Fachliche Empfehlung für Politik: Beschluss.

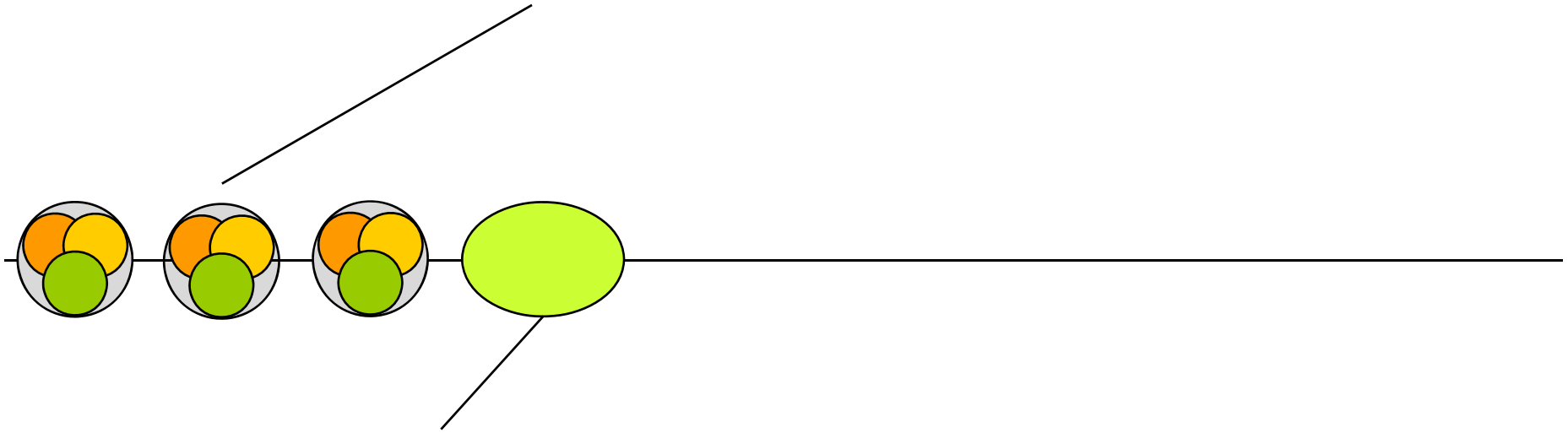


- **16 Organisationen, ca. 25 Personen**
- **5 SUP-Workshops (1-2 tägig)**
- **1 Jahr.**



Prozessablauf

Runder Tisch
mit dem SUP-Team;
Ziel: konsensualer
Planentwurf



Feedback-Workshop
mit weiteren interessierten
Interessengruppen;
Ziel: Diskussion zu
Zwischenergebnissen

Die Interessierten:

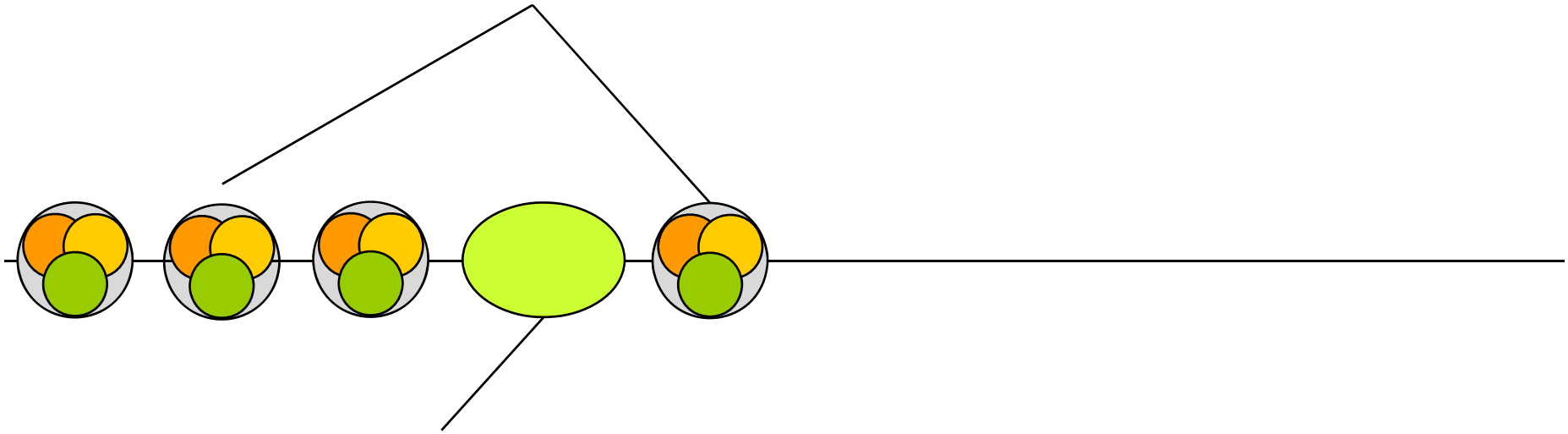
Feedback-Gruppe



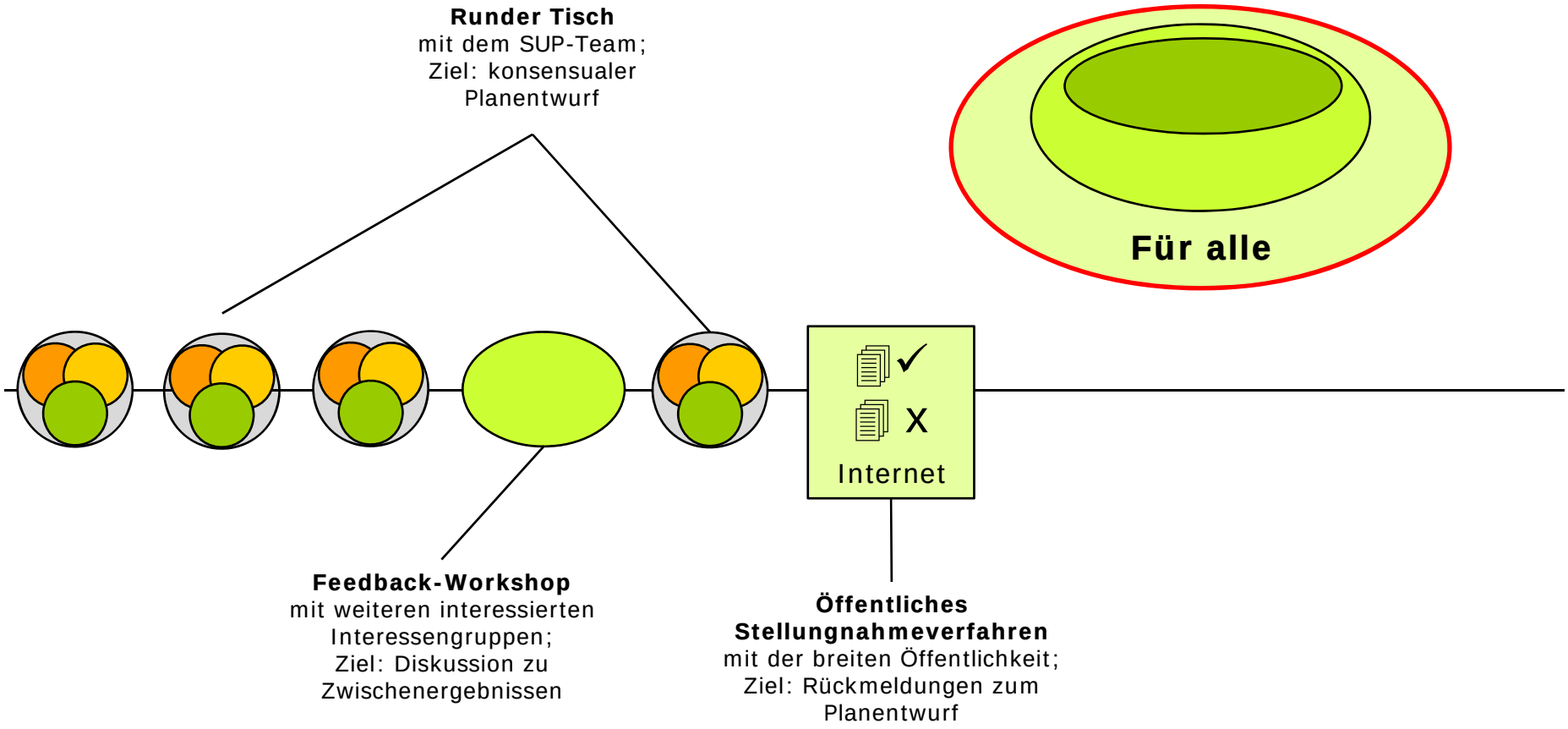
Thementische



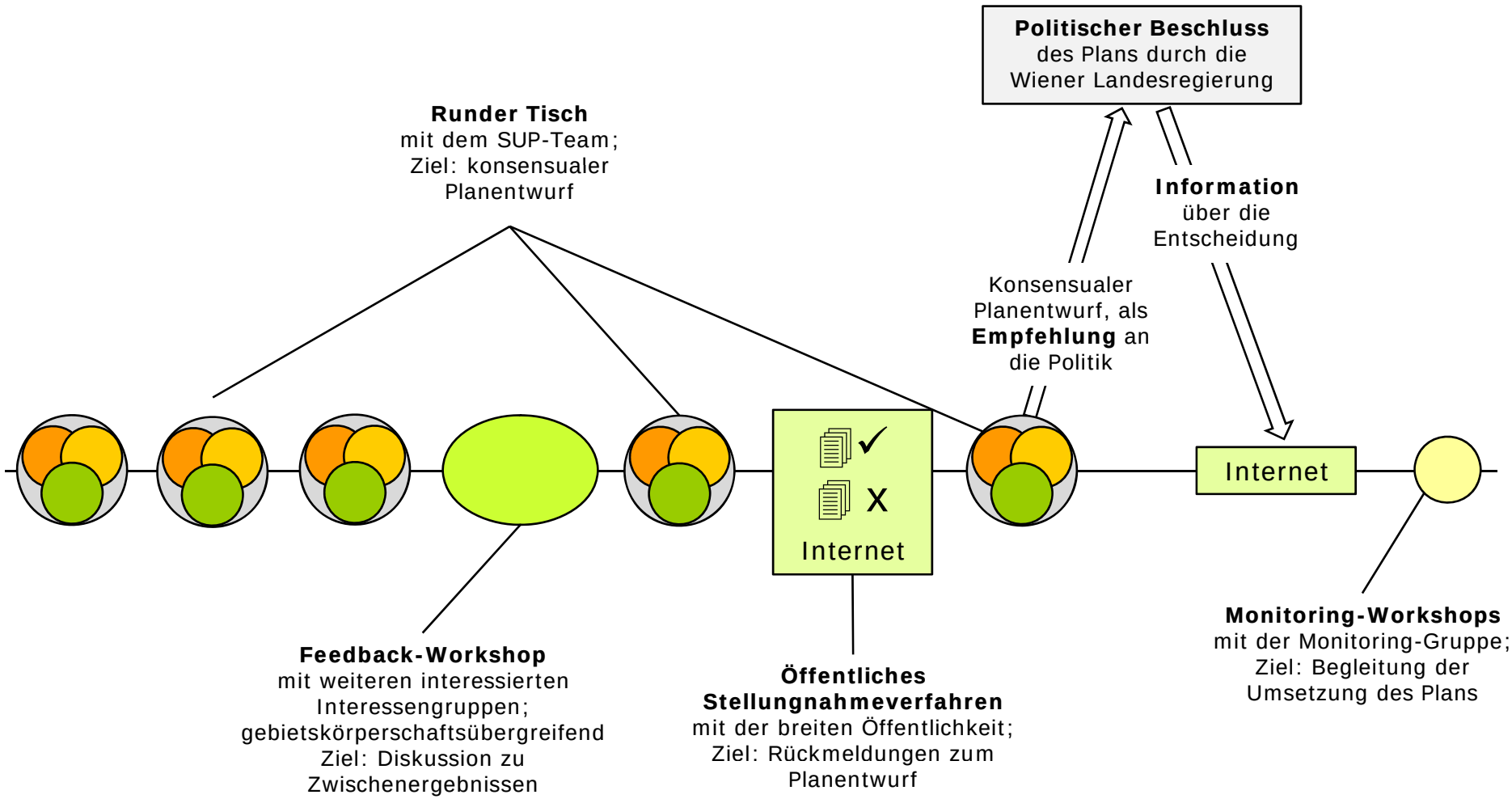
Runder Tisch
mit dem SUP-Team;
Ziel: konsensualer
Planentwurf



Feedback-Workshop
mit weiteren interessierten
Interessengruppen;
Ziel: Diskussion zu
Zwischenergebnissen


Runder Tisch
mit dem SUP-Team;
Ziel: konsensualer
Planentwurf
Für alle
X
Internet
Feedback-Workshop
mit weiteren interessierten
Interessengruppen;
Ziel: Diskussion zu
Zwischenergebnissen
Öffentliches
Stellungnahmeverfahren
mit der breiten Öffentlichkeit;
Ziel: Rückmeldungen zum
Planentwurf

Prozessdesign

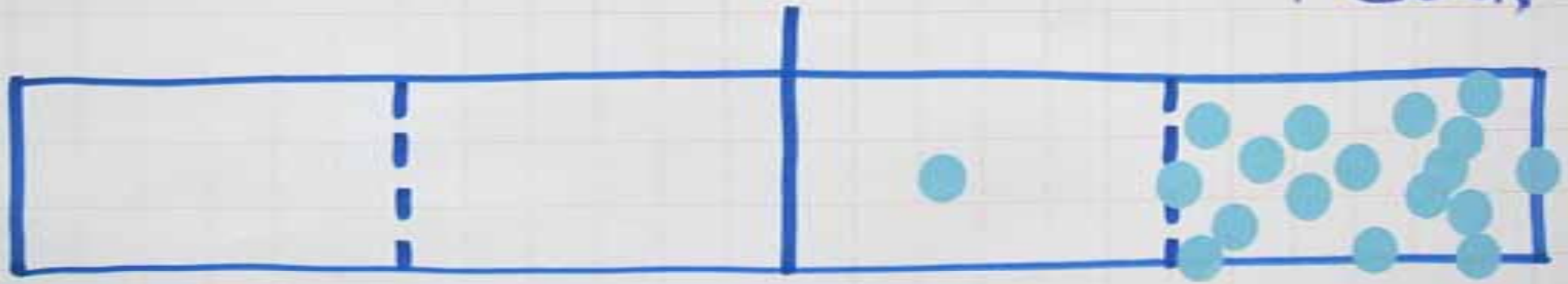


Was bringt‘s?

Zu wie viel % sind die Anliegen und Interessen Ihrer Organisation im Ergebnis wiederzufinden?

?

Wieso nicht Person



0%

50%

100%

Hat sich die Erarbeitung des Wr. AWP & AVP 2013-2018 in einem SUP-Team bewährt?

ja



...

nein



...

Würden Sie bei einer nächsten SUP wieder mitmachen?

ja



nein



Und sonst noch …

- Gute Kooperations-basis
- 5 Jahre „in Ruhe“ umsetzen
- Anerkennung Verwaltungs-preis 2013.



1: Grundlagen, Nutzen, Erfolgsfaktoren

2: Beispiele aus der Praxis

3: Unterstützung, Material

Ortsplanung

www.raumordnung-noe.at

→ BürgerInnenbeteiligung



Stadtplanung



https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/b008273.html

Land und Gemeinden



www.vorarlberg.at/zukunft

Standards

www.partizipation.at

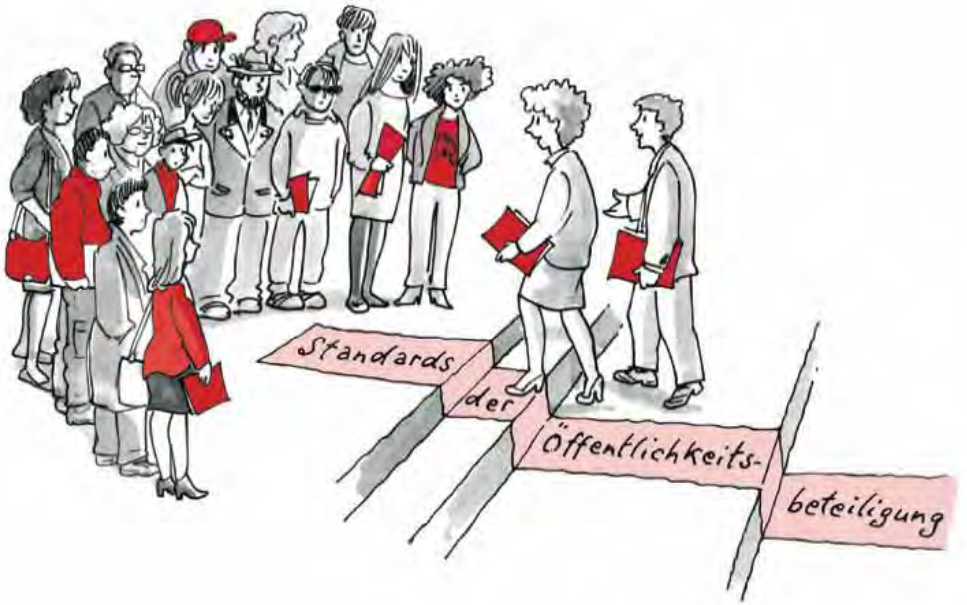


BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

lebensministerium.at

STANDARDS DER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Empfehlungen für die gute Praxis



Bei Fragen zu Ihrem Beteiligungsprozess

Kerstin Arbter

Büro Arbter
Ingenieurbüro für Landschaftsplanung

office@arbter.at
www.arbter.at